



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2021/2022

18. Beobachtungswoche vom 23.02.2022 bis 01.03.2022

Die Auswertung der 18. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 14%. Aufgrund der Faschingsferien kann zu den Erkrankungsfällen in den Grundschulen und der Sekundarstufe keine Aussage getroffen werden.

Bei dem Personal in den Kindergärten liegt die Erkrankungsrate bei 14,5%.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 2,5% der betreuten Personen und 1,8% beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 3,1%, bei den Behörden bei 7,1%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 17,8%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 22,6%.

Eine Kinderklinik/Kinderfachabteilung und fünf Kliniken melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation. 21,4% der Patienten der Kinderklinik sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung; bei allen Kindern wurde eine Pneumonie diagnostiziert. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr sind 33,3% der Erkrankungsfälle zu verzeichnen; 66,7% der erkrankten Kinder sind zwischen ein und fünf Jahre. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 7,5%; 49,5% davon Patienten mit Pneumonien. Bei den unter 18-Jährigen liegt

die Erkrankungsrate bei 5,7%. In der Altersgruppe zwischen 18 und 60 Jahren lag die Erkrankungsrate bei 15,1% und bei den über 60-Jährigen bei 79,4%. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 26.02.2022 und 27.02.2022 in Anspruch genommen haben, 11,8%.

Fazit:

Die Aktivität der Atemwegserkrankungen (ARE) ist bundesweit nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Influenza in der 8. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt stabil geblieben.

Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) wurden in der 8. KW bundesweit insgesamt weniger Arztbesuche wegen ARE registriert als in der Vorwoche. Die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz liegen in der 8. KW leicht unter dem Niveau der jährlichen Grippewellen vor der COVID-19-Pandemie und weiterhin deutlich höher als letztes Jahr um diese Zeit.

Die Werte des Praxisindex sind in der 8. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche gesunken und lagen insgesamt im Bereich moderat erhöhter ARE-Aktivität.

Den höchsten Praxisindex mit einem Wert von 261 verzeichnete die Region Sachsen-Anhalt und lag – ebenso wie die Region Thüringen mit einem Wert von 187 im Bereich stark erhöhter ARE-Aktivität.

Im Bereich deutlich erhöhter ARE-Aktivität lagen die Regionen Baden-Württemberg mit einem Wert von 178, Rheinland-Pfalz/Saarland mit einem Wert von 170, Mecklenburg-Vorpommern mit einem Wert von 180 und Sachsen mit einem Wert von 172.

Moderat erhöhter ARE-Aktivität wurde in den Regionen Bayern (150), Hessen (143) und Brandenburg/Berlin (152) verzeichnet.

Eine geringfügig erhöhte ARE-Aktivität zeigten die Regionen Nordrhein-Westfalen mit einem Wert von 124 und Niedersachsen/Bremen mit einem Wert von 121 auf.

Lediglich die Region Schleswig-Holstein/Hamburg lag mit einem Wert von 102 im Bereich der ARE-Hintergrund-Aktivität.

Die Region Rheinland-Pfalz/Saarland lag mit einem Wert von 170 deutlich über dem Bundesdurchschnitt vom 153.

Für die 8. Meldewoche (MW) 2022 wurden bislang 167 klinisch-labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das Robert Koch-Institut übermittelt (Stand: 01.03.2022). Bei 29 Fällen (17%) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren (Stand: 01.03.2022). Seit Beginn der Wintersaison 2021/2022 (40. KW 2021) wurden insgesamt 2.525 bestätigte Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Im Vergleich mit den letzten fünf vorpandemischen Saisons sind diese Werte niedrig. Es wurden jedoch deutlich mehr Fälle als im Vorjahr (Stand 02.03.2021: 438) übermittelt. Bei 532 Fällen (21 %) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 18. Beobachtungswoche 40 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.